



Ina Latendorf, MdB

Mitglied des Deutschen Bundestages
Agrarpolitische Sprecherin der Fraktion
DIE LINKE im Bundestag

Pressemitteilung

Zu wenig, zu spät und zu eingeschränkt - Bundesregierung lässt Nutztierhalter im Regen stehen

Berlin, 09.08.2024

Bezug:

Anlagen:

Ina Latendorf, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 1.823

Telefon: +49 30 227-73164

E-Mail : ina.latendorf@bundestag.de

Funktionen:

Agrarpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE

Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro

Dr. Felix Baumert

Domstr. 5

18273 Güstrow

0151 7017 1157

ina.latendorf.ma03@bundestag.de

Zur Antwort auf die Kleine Anfrage 20/12345 sagt die Bundestagsabgeordnete der Linken Ina Latendorf: "Es ist zum Mäusemelken und nach über 2 Jahren Ampelregierung leider nicht mehr überraschend: Es werden Gesetze gemacht, die offensichtlich für eine andere Realität vorgesehen sind."

Obwohl sich die Ampel in ihrem Koalitionsvertrag vorgenommen hat, alle Landwirte beim Umbau der Tierhaltung zu unterstützen, wird sich jetzt auf ausschließlich eine Nutztierart beschränkt: Schweine. Begründung? 'Akute Herausforderungen!' Die gibt es in der Tat, allerdings nicht nur bei den Schweinehaltern, sondern bei allen Nutztierbetrieben. Man fragt sich, ob der Minister Özdemir schon einmal einen Milchviehbetrieb besucht hat. Denn dort verursachen die enormen Preisschwankungen und die fast monopolartige Stellung von Molkereien schon seit Jahren für extreme Unsicherheiten und Mischkalkulationen.

Und außerdem muss das Ziel doch sein, generell allen Nutztieren in Deutschland ein tierwohlgerichtetes Leben zu ermöglichen. Aber nein,", empört sich die agrarpolitische Sprecherin der Linken im Bundestag, "die Ampel redet sich heraus, weil ihr der politische Wille für den großen Wurf fehlt. Kein Wort und keine Idee für einen langfristigen Umbau der Tierhaltung in Deutschland für alle Nutztierarten. Nichts zu einer planungssicheren und auskömmlichen Finanzierung. So produziert die Ampel weiterhin Unzufriedenheit bei deutschen Landwirtinnen und Landwirten. So sorgt die Ampel weiterhin dafür, dass Menschen an der Lösungskompetenz von Politik zweifeln."

Ina Latendorf resümiert: "Trotz offensichtlicher Ideenlosigkeit nimmt die Ampel aber auch keine Vorschläge auf. Denn schon lange fordert Die Linke, den gutverdienenden Lebensmitteleinzelhandel finanziell zu beteiligen. Denn in der Mitte wird das Schwein fett: Während die Landwirtschaft darbt und die Verbraucher:innen immer noch unter der Inflation bei Lebensmitteln leiden, knallen bei Aldi, Lidl & Co. die Sektkorken. So geht es nicht und so darf es nicht bleiben!"